



Genossin Kerstin Lüttert (unser Foto) hat im Neubrandenburger Reifenwerk als Qualitätsarbeiter einen guten Ruf. Die 23jährige Reifenwicklerin in der PKW-Konfektion ist kürzlich auf der Betriebsdelegiertenkonferenz in die Parteileitung ihres Betriebes gewählt worden.

Foto: Marianne Stein

Bewährt hat sich, Jugendforscherkollektive der FDJ zu bilden, in denen die jungen Absolventen an Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik arbeiten. Sie werden dabei von den Kollektiven junger Rationalisatoren aktiv unterstützt, die mit ihren Ideen dazu beitragen, die Leistungen im Rationalisierungsmittelbau 1989 auf 12,7 Millionen Mark zu steigern und 110000 Stunden Arbeitszeit einzusparen. Im Neuererwesen und in der MMM-Bewegung stellen wir uns im 40. Jahr unserer Republik das Ziel, einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 5,8 Milliarden Mark zu erreichen.

Ein wesentlicher Faktor für die Planerfüllung und den Leistungszuwachs ist die Qualität. Sie wird im Reifenwerk besonders groß geschrieben, hängt doch davon die Laufleistung eines Reifens und damit die Verkehrssicherheit der Fahrzeuge ab. Die Qualitätsarbeit wird regelmäßig nach Schicht-

schluß in kurzen Beratungen der Arbeitskollektive eingeschätzt. Ein schlecht gewickelter Reifen ist Ausschuß und ist einschließlich des Materials und der Arbeitszeit für die Produktion verloren. Staatliche Leiter und BGL werden im Kampfprogramm beauftragt, die Arbeit der 3 Qualitätszirkel zu aktivieren, die Qualitätsarbeit materiell besser zu stimulieren und die Qualitätsarbeiterbewegung in den Mittelpunkt der politischen Arbeit zu stellen. Alle drei Produktionsabschnitte tragen den Titel „Bereich der Null-Fehler-Produktion“.

In unserem Kampfprogramm nimmt neben den politischen und ökonomischen Aufgaben die spürbare Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Werktätigen einen festen Platz ein. Im Mittelpunkt steht die Neu- bzw. Umgestaltung von 170 Arbeitsplätzen, die für zahlreiche Reifenwerker den Abbau vorhandener Arbeiterschwernisse bedeu-

Leserbriefe

Seiten; die Kooperation verlangt eine politische Haltung der Leiter und ihren vollen Einsatz für die Versorgung im Territorium. Zur Popularisierung guter Ergebnisse nutzt die Parteiorganisation unseren Funk und die Wandzeitungen. Sie organisiert den regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den Parteisekretären der Kombinate und der Konsumgüterbetriebe.

Ingrid Keune
Parteisekretär
im CENTRUM-Warenhaus Halle-Neustadt

Abspraken mit Genossen und Kollegen

Mit den Parteiwahlen 1988 hat unsere Parteiorganisation in der Theodor-Neubauer-Oberschule Triebes, Kreis Zeulenroda, die Zahl der Parteileitungsmitglieder qualitativ und quantitativ erhöht. Das wird dazu beitragen, die Kollektivität der Leitung weiter zu festigen. Sie hat sich das Ziel gestellt, alle Genossen der SPO stets in die politische Arbeit einzubeziehen, auf guten Erfahrungen aufzubauen, die Aufgaben ganz konkret zu benennen und so

die bewußte planmäßige Arbeit der Parteileitung weiter zu qualifizieren.

In erster Linie nutzt unsere Parteileitung dazu die monatlichen Leitungssitzungen. Hier werden die anstehenden Probleme und Aufgaben des vor uns liegenden Monats laut Arbeitsplan der SPO diskutiert. Dazu laden wir uns offiziell Genossen und Kollegen ein, um mit ihnen besser ins persönliche Gespräch zu kommen, um jeden einzelnen konkreter in die